



Das Praktikumsprojekt GirlZone von Pascale Grossenbacher zog im vergangenen Jahr vermehrt junge Mädchen ins Jugendhaus Oase. Veranstaltet wurden mädchen-spezifische Anlässe wie etwa ein Beautyday, bei dem eine Kosmetikerin Tipps und Wissen rund ums Thema Schminken vermittelte.

Foto: zvg

## Verein offene Jugendtreffs

# Oase lockt deutlich mehr Besucher an

**Die Jugendarbeit in Küssnacht steht auf gesunden Beinen. Die Nachfrage bei den Jugendlichen ist da. Letztes Jahr besuchten deutlich mehr Jugendliche das Jugendhaus Oase.**

inf./pd. Ein Plus von 150 Prozent verzeichnete das Jugendhaus Oase im letzten Jahr im Vergleich zum Vorjahr. Wie an der Generalversammlung des Vereins offener Jugendtreffs Küssnacht zu entnehmen war, besuchten im vergangenen Jahr 3415 Jugendliche die Oase. Im gleichen Zeitraum im Jahr 2013 waren es *nur* 2289 Besucher. Gerade bei den Mädchen konnten die Teamleiter eine erfreuliche Steigerung beobachten. Lag das Verhältnis Buben zu Mädchen im Jahr 2013 noch deutlich zugunsten der Jungs (4:1), konnte dieses im vergangenen Jahr etwas reguliert werden (2:1). Insgesamt 2347 Buben (Vorjahr 1569) und 1064 Mädchen (720) waren im Jugendtreff anzutreffen. Ein Grund für die steigenden Zahlen beider Geschlechter ist vermutlich

auf die geänderten Öffnungszeiten zurückzuführen. Gemäss den beiden Treffleitern Linda Spörri und Laura Gwerder gibt es seit Mitte 2013 längere Öffnungszeiten, die sich im 2014 positiv auswirkten. Von Januar bis Juli 2014 wurden die Öffnungszeiten zudem erweitert. Aber auch das breite Angebot stösst bei den Jungen auf Interesse, wie aus dem Jahresbericht ersichtlich ist. Wie das GirlZone-Projekt von

**«Im inneren Kantonsteil sind wir der einzige Jugendtreff, der eine Praktikumsstelle anbietet.»**

*Kurt Annen  
Präsident*

Pascale Grossenbacher. Die Idee ist, Mädchen einen geschützten Raum zu bieten, um Mädchenspezifische Themen in Ruhe diskutieren zu können, Neues zu lernen und sich auszuprobieren. Beteiligt an die-

sem Projekt sind auch die Jugendarbeit Altdorf, die Jugendarbeit Brunnen. Präsident Kurt Annen betonte, dass der Jugendtreff Küssnacht sehr gut läuft. «Im inneren Teil des Kantons sind wir sogar der einzige Jugendtreff, der eine Praktikumsstelle anbietet», sagte der langjährige Präsident.

### Midnight Funzone überzeugt auch

Ein ehemaliges Praktikums-Projekt, das auch heute noch gefragt ist, ist Midnight Funzone. Die beiden Organisatoren Anna Reding und Leandro Baur erklärten an der Versammlung, was im vergangenen Jahr alles durchgeführt wurde. Viele weitere Ziele sollen 2015 erreicht werden: Etwa Junior Coaches individueller fördern, Midnight-Struktur überarbeiten und Weiterführung der Junior Coaches-Special Events.

Im Durchschnitt besuchten 77 Jugendliche das Midnight-Angebot. Im Vergleich zu anderen Organisationen ist dies ein sehr hoher Wert, wie Kurt Annen betonte. Die Stadt Luzern habe durchschnittlich 65 Besucher, Rotkreuz 29, Zug 18 und

Steinhausen 38. Lediglich in Altdorf ist die Zahl mit durchschnittlich 80 bis 90 Jugendlichen noch höher als in Küssnacht.

### Bruno Gander reicht Rücktritt ein

Nach zwölf Jahren im Vorstand des Vereins offene Jugendtreffs gab Bruno Gander aus beruflichen Gründen an der vergangenen Versammlung seinen Rücktritt bekannt. Für die langjährige Arbeit wurde Gander mit einem feinen Fleischkorb beehrt. Kurt Annen, Nino Iuliano und Mirjam Seeholzer wurden für zwei Jahre wiedergewählt.

Nino Iuliano präsentierte schliesslich die Jahresrechnung 2014, die ein Plus von rund 11000 Franken (Vorjahr ein Minus von 10250 Franken) aufwies. Das Plus ist unter anderem auf einen erhöhten Bezirksbeitrag zurückzuführen, der seit dem letzten Jahr um 35000 Franken erhöht wurde. Sowohl Jahresrechnung als auch Budget (hier sticht eine Stellenprozentenerhöhung von 10 Prozent hervor) wurden von den 20 anwesenden Mitgliedern genehmigt. Die Mitgliederbeiträge werden nicht erhöht.